

Beachferien in Cambrils (Salou)

vom Freitag 28. April 2006 bis Samstag 6. Mai 2006

oder

„Hi, I'm Tom! Habe ich Euch schon erzählt, dass ich in Kuba in den Ferien war?“

Am Freitag 28. April 2006 am Nachmittag um 14:00 Uhr haben für die ersten die Beachferien angefangen. Daniela Balz, Claudia Wetzler, Res Wälchli und ich (Urs Krättli) haben sich auf dem Parkdeck des Bahnhof Berns eingefunden, um gemeinsam mit dem Auto Richtung Spanien zu reisen. Die erste Etappe führte uns über Genf Cruseilles, Annecy, Valance bis nach Perpignan, wo wir in einem [Etap Motel](#) übernachtet haben. Vor dem Tunnel beim Col du Pin fuhr Res mit uns in einen Stau. Doch unsere Reise wurde nur für etwa eine halbe Stunde gebremst. Das Nachtessen in einer der unzähligen Raststätten wird vor allem Res in Erinnerung bleiben. Hat er sich doch für eine Lasagne entschieden. Bei der Frage, welche Beilage er denn gerne dazu hätte, war er sichtlich verwirrt. Und eine Lasagne (Bolognaise) mit einem Auberginen Gratin ist wirklich etwas Spezielles. Um 22:15 Uhr sind wir auf den Parkplatz vor dem Motel gefahren und haben gleich die Zimmer bezogen. Und schon bald sind wir eingeschlafen. Die Übernachtung inkl. Frühstück hat pro Person übrigens 25 Euro gekostet.

Am nächsten Morgen haben wir gemütlich gefrühstückt und sind dann weiter nach Cambrils gefahren. Schon bald hatten wir die Grenze nach Spanien überquert und fuhren unserem Ziel entgegen. Nach dem Fahrerwechsel von mir zu Res, ist dieser selbstverständlich wieder in einen Stau gefahren :-)) und so haben wir 5 Stunden benötigt um von Perpignian nach Salou / Cambrils zu fahren. Trotzdem konnten wir um halb Zwei bereits unsere 3 Bungalows im [Cambrils Park](#) beziehen. Gleich darauf habe ich ein SMS von



Christa erhalten. Ob ich Daniela Thüler, Christa Fuchs und André Beer nicht vom Bahnhof in Salou abholen könnte. Der Zug komme um 14:45 Uhr dort an. Daniela ist mit dem Nachtzug nach Barcelona gereist. Christa und Ändu flogen von Genf nach Barcelona, wo sie am Mittag Daniela trafen und zusammen mit dem Zug nach Cambrils fuhren. Klar kann ich das! Und so habe ich um 14:45 Uhr auf dem Bahnsteig gewartet und versucht die Drei zu entdecken, wenn Sie aus dem Zug aussteigen. Nachdem alle ausgestiegen waren, bin ich zu dem Schluss gekommen, dass Sie nicht dabei gewesen waren. So habe ich eine SMS an Christa geschrieben: „Der Zug ist pünktlich um 14:45 hier in Salou angekommen. Doch wo seid Ihr?“ Gleich darauf habe ich die Nachricht erhalten, dass Sie kurz vor Salou seien und sie etwa mit 5 Minuten Verspätung eintreffen werden. Na gut es waren dann 40 Minuten später. Die Züge in Spanien sind zwar nur mässig pünktlich, dafür sind diese jedoch billig... Nachdem alle die Bungalows bezogen hatten, haben wir es uns bei einer ersten Runde „[Dog](#)“ auf der Terrasse gemütlich gemacht.

Am Abend sind wir am Strand entlang spaziert und haben in einem Mexikanischen Restaurant das Nachtessen genossen. Mit dem Mineralwasser, waren nicht alle glücklich. Mit dem Wein dagegen schon :-)



Am Sonntag wurde unser Trainingslager so richtig gestartet. Am Morgen um zirka um acht Uhr machten sich Daniele und Christa auf den Weg zu einem lockeren Footing. Ich machte mich ein paar Minuten später auf den Weg um den Strand am Morgen zu genießen. Anschliessend haben wir drei zusammen mit Res und Ändu das Frühstück im Sonnenschein genossen. Daniela Balz und Claudia haben noch geschlafen. Auch das gehört zu Ferien! Die beiden waren leider nicht so fit. Daniela hatte sich beim

Unihockey spielen eine Bänderverletzung im Knie zugezogen und Claudia war beim Skifahren unglücklich gestürzt. Daniela konnte überhaupt keinen Sport treiben und Claudia hat in der ganzen Woche nur zweimal mit uns Beachvolle gespielt.

Nach dem Frühstück haben wir uns für 2 Stunden auf dem Beachvolleyball Feld des Camping Parks vergnügt. Zum Mittagessen gab es Äpfel und Sandwichs. Dann ab an den Strand und nochmals 3 Stunden Beachvolleyball. Und zwischendurch eine Abkühlung im Meer. Leider waren die Duschen noch nicht in Betrieb, aber was soll's, wir warfen uns ja sowieso gleich wieder in den Sand.....

Am Abend waren dann die drei Herren für das Nachtessen besorgt. André und Res bereiteten das Apéro vor mit feinen Toastbrötchen mit Tapanade. Ich sorgte für den Hauptgang (Schweinefleischwürfel an einer Rahmsauce, Reis und gemischter Salat). Zum Dessert haben wir Glacé organisiert. Vienetta und Zitronen-Glacé. Für Res war die Zitronen-Glace wohl etwas zu stark :-o

Nach dem Essen hatten wir wieder einen vergnüglichen Spielabend. Christa machte uns den Vorschlag doch einmal Mafiosi zu spielen. Das taten wir dann auch und hatten so einiges zu lachen. Ich bin scheinbar der geborene Verbrecher und bezeichnenderweise völlig unschuldig! Und auch etwas schwer von Begriff, weil ich nur mässig begriffen habe, was genau die einzelnen Mafiosos für Handzeichen machten. Ich habe nur noch gestaunt, wie die so ein Auto stoppen wollen :-)

Zur Krönung des Abends mussten wir noch in den eigenen Bungalow einbrechen. Irgendwer hat es fertig gebracht die Badezimmertür abzuschliessen ohne dass jemand im Bad war. Da ein öffnen von Aussen nicht möglich ist, musste sich Res zum Badezimmer hineinzwängen und die Türe von innen wieder öffnen. Ich war bis dahin der Meinung, dass nur Kinder so in den Bungalow einsteigen könnten. Nachdem ich Res dabei tatkräftig unterstützt habe, muss ich wohl meine Meinung revidieren...

Den Montag und Dienstag haben wir in etwa gleich verbracht wie den Sonntag. Am Morgen wieder ein Footing und dann gemütlich Frühstück. Für Christa und Daniela T. gehören auch „Corn Flakes“ zum Frühstück. An beiden Tagen dann etwa 5 Stunden Beachvolleyball spielen am Strand. Zwischendurch in der [Strandbeiz Fabiola](#) eine Pause

einlegen (Muscheln oder Calamares). Dabei erzählt uns der Kellner, dass er aus Uruguay stammt und dort selber Volleyball gespielt habe. Für ihn sei es äusserst brutal zusehen zu müssen, wie wir uns den ganzen Tag beim beachen vergnügen.

Am Montag und Dienstag haben Christa und Daniela T. für das Abendessen gesorgt. Die am Montag gekochte Menge reichte locker aus um auch das Abendessen für Dienstag vorzubereiten. Es gab superfeine Spaghettis mit drei verschiedenen Saucen. Ein TomatenOlivenThon-Sauce, eine Carbonara und noch Cinque P. Dazu einen gemischten Salat. Zum Dessert gab es natürlich wieder Glacé.

Dann wurde wieder der Spiele Abend gestartet. Ab diesem Abend war das Spiel „Der grosse Dalmuti“ (oder auch Panini) angesagt. Den meisten von Euch eher unter dem Namen A****löchle bekannt. Auf alle Fälle wurden nach jeder Runde fleissig die Sitzplätze getauscht.

Da Claudia und Daniele B. nur ungern für alle kochen wollten, haben wir abgemacht, dass sie den Abwasch übernehmen könnten. Und ich kann Euch sagen, dass Abwaschen recht unterhaltsam sein kann. Auch wenn man nur zusehen darf :-)



Der Mittwoch war vom Wetter her der schlechteste Tag. Da hat es so richtig doll geregnet. Doch dafür waren wir perfekt vorbereitet und wir haben uns im Vergnügungspark [„Port Aventura“](#) von unseren Strapazen erholt. Claudia und Daniela waren zur abgemachten Zeit für die Abfahrt bereit. Nur die Herren waren zu spät. Asche auf unsere Häupter! Dann machten wir uns zu siebt auf den Weg nach Salou. Dort am Bahnhof haben wir Christa und Daniela T. abgesetzt. Sie wollten lieber nach Tarragona schoppen

gehen. Anschliessend fuhren wir den kurzen Weg in den Park. Es wurde ein kurzweiliger und auch feucht-fröhlicher Spass. Beim Dragon Kahn (Ändu sagt dem zwar Drogen Kahn – wahrscheinlich weil er jetzt süchtig ist...) mussten wir recht lange anstehen. Und es hat geregnet. Es wurde schliesslich so schlimm, dass ich kurzerhand die Warteschlange verlassen habe um Regenpelerinen zu besorgen, damit wir anschliessend nicht völlig durchnässt sind. Ändu und Res wollten einen und Claudia und Daniela B. wollten (noch) keinen. Anschliessend haben die beiden Damen die Kleidergeschäfte nach neuen (und trockenen) Kleider durchsucht. Dabei haben sie wirklich ein paar tolle Sachen gekauft. Respekt! Die Pelerinen kamen auf alle Fälle zum Richtigen Zeitpunkt bei den Herren an. Wir sind mit dem Tami-Tami gefahren, mit der Stampida rauf und runter gerumpelt, haben uns mit der Dragon Kahn überschlagen, die Vogelshow und die Westernshow (100 Pt. für die Matrix Einlage ;-) verfolgt.

Am Abend nach dem Parkbesuch fuhren wir nach Cambrils ins Städtchen und haben dank Daniela B. kundiger Führung in einem sehr feinen Restaurant gegessen. Gazpacho, Knoblauchbrot, danach Fischplatten und Rindsfilet am Grillfeuer zubereitet und zum Dessert Creme Catalana. Und zum Schluss wurden wir noch beim Kaffee mit einem feinen

Likör verwöhnt. Wir konnten draussen im Garten speisen und es war wirklich heiss. Claudia hatte anschliessend einen heissen Kopf. Und für Claudia machten wir uns noch auf die Suche nach einer Apotheke. Dank den Fragen von Res haben wir bald eine gefunden. Und zur Überraschung aller, auch noch früher als geplant. Die Erste auf unserem Weg hätte eigentlich keinen Abenddienst, da gleichzeitig jedoch Belgische Touristen einen Termin dort hatten, konnten wir unser Anliegen ebenfalls vorbringen und wurden auch freundlich bedient. Anschliessend fuhren wir zurück zum Campi. Das Tor war jedoch bereits geschlossen und so mussten wir draussen Parki und durch den ganzen Campi zu unserem Bungi gehen.

Am Donnerstag sind wir nach dem Frühstück wieder an den Strand gegangen, doch leider hatte es zuviel Wind und so sind wir wieder zurück, um in der Camping Anlage auf dem Beachfeld zu spielen. Christa/Res gegen Daniela T./Urs haben sich etliche spektakuläre Ballwechsel geliefert. Ändu hat mit ein paar der Aktionen für die Nachwelt erhalten.

Zum Nachtessen haben wir beim Restaurant Pizza und Paella geholt. Dazu haben wir noch „etwas“ Teigwaren gekocht. Anschliessend haben wir wieder „Der grosse Panini – äh Dalmuti“ gespielt. Daniela B und Claudia wollten nicht mehr Abwaschen und so haben wir abgemacht, dass wir noch drei Runden spielen und dann der grosse und der kleine Diener den Abwasch machen. Nach der dritten Runde haben dann Daniela B und Claudia den Abwasch gemacht :-)

Am Freitag war dann schliesslich wieder Strandwetter und gleich nach dem gemütlichen Frühstück, machten wir uns auf den Weg an die Beach. Haben ein kleines Turnier durchgeführt. Auf dem ersten Platz gemeinsam Res und ich, Zweite wurden Daniela T. und Ändu und Dritte Christa. Nach den intensiven Spielen haben wir es uns wieder in unserer Strandbeiz [Restaurant Fabiola](#) gemütlich gemacht. Der Kellner hat uns gut beraten und der Toast hat herrlich geschmeckt. Etwas verwundert schauten wir



uns an, als er einfach die Gläser abräumte. Christa hatte sogar noch etwas im Glas. Gleich darauf ist er jedoch wieder erschienen und hat uns ein neues und volles Glas hingestellt. Und zu den Toast hat er uns noch drei Schalen mit Tapas hingestellt. Es war himmlisch! Und bezahlt haben wir nur ein Bier und ein Toast. Toll nicht?!



Den letzten Abend haben wir noch einmal in Cambrils verbracht. Zuerst noch etwas shoppen und anschliessend haben wir wieder ein absolut geniales Nachtessen genossen. HmMMMMMMMM! Kurz bevor der Park die Tore schliesst, kamen wir zurück und dann gleich ab ins Bett. Schliesslich hiess es ja am nächsten Tag Abschied nehmen und die Heimreise antreten.

Am nächsten Morgen bin ich mich bereits früh aufgestanden und bin zu Daniela B und Claudia in den Bungalow. Dort

haben wir noch gemütlich einen Kaffee getrunken und anschliessend haben wir uns auf die Rückreise gemacht. Da Res nun keine Teilstücke mehr fuhr, sind wir auch in keinen Stau geraten und konnten die Rückreise um 18:00 Uhr, nach 9 ½ Stunden fahrt in Bern abschliessen.

Während sich die anderen mit dem Auto in Richtung Heimat in Bewegung setzten, hatten Christa, Daniela, Res und Ändu noch etwas Zeit für Aufräumarbeiten in den Bungalows. Um 8.00h fuhren diese dann mit dem Taxi nach Salou, von wo sie den Zug nach Barcelona nahmen. Alle waren ziemlich müde vom unverhältnismässigen frühen aufstehen, so dass im Zug doch etwas geschlafen wurde - zumindest der Versuch wurde gestartet.

In Barcelona musste Res relativ schnell auf den Zug, so dass die restlichen drei ihren kurzen Stadtaufenthalt planten. Es stellte sich bald heraus, dass die Zeit nicht für sehr viel reichen würde. So wurde nur die sich immer noch im Bau befindende Kirche und das Casa Battló von Gaudi von aussen besichtigt, bevor es dann über die berühmte Flanierzone im Zentrum von Barcelona nochmals auf den ebenso berühmten Markt von Barcelona ging, wo von allen noch die letzten Spezialitäten eingekauft wurden. Die Damen hatten ja schon genug Oliven eingekauft, es fehlte nur noch der Jamon (Schinken) ;-).

Der Rückflug verlief ohne Probleme (so dass auch Daniela ohne Angst und flaes Magengefühl fliegen konnte) und die Zeit wanderte von 16:30 bis 22:26 Ankunft in Bern so schnell, wie die ganze Woche verlief.

Hier noch ein paar Erinnerungen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Hi, I'm Tom – Hani scho verzeut, i bi ds Kuba gsi – The Brains – Söckchen – Der grosse Panini – Bungalows erschrecken – Bungi, Campi und Parki

